

Leser helfen: Tsehaye kann operiert werden

Tsehaye ist angekommen: Das 21-jährige Mädchen aus Äthiopien leidet unter einem riesigen Tumor, der ihren Unterkiefer aufbläht (*wir berichteten*). Dank großzügiger Leserspenden konnte sie jetzt nach München reisen, wo sie kommende Woche in der Uniklinik operiert wird.

Viel Zeit zum Eingewöhnen hatte die junge Frau allerdings nicht. Bereits gestern haben Mediziner mit den ersten Untersuchungen begonnen. Die Ergebnisse brauchen sie, um möglichst bald mit der Planung der Operation beginnen zu können. „Der Zeitplan ist eng“, sagt Dr. Carl Peter Cornelius von der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Klinikums der Universität München.

Immerhin musste Tsehaye nicht allein ins fremde Europa reisen. Dr. Rick Hodes, den sie schon aus ihrer Heimat kennt und der ihre Sprache spricht, hat sie begleitet. Der US-Amerikaner ist der einzige Arzt an der Klinik der Mutter Teresa Mission in Addis Abeba, in dem Tsehaye bis vor ihrer Ankunft lebte. Hodes wird der jungen Frau die



Tsehaye kann dank der Leserspenden operiert werden. FKN

ersten Tage in der fremden Welt erleichtern.

Für Tsehaye ist alles neu: Zum ersten Mal im Flugzeug, eine fremde Sprache und das nasskalte Wetter. Mit einem Schleier schützte sie sich am Flughafen vor neugierigen Blicken. „Ich habe nur ihre großen Augen gesehen“, erzählt Dr. Michael Gleau von der ersten Begegnung. Er ist Zahnarzt und Pressereferent der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, die sich ebenfalls mit einem Spendenaufruf an der Aktion beteiligt hat und wird dabei sein, wenn Tsehaye am 26. August operiert wird.

ANDREA EPPNER